

Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen in der georgischen Landwirtschaft

Nino Nadibaidze¹

Staatlichen Universität Tiflis (Georgien)

Die Landwirtschaft ist seit Jahrhunderten ein zentrales Element im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld Georgiens. Sie hat bei der Entstehung des georgischen Staates eine wichtige Rolle gespielt und auch wesentlich zum Wirtschaftswachstum des Landes beigetragen. Der Sektor, der durch den Zusammenbruch der Sowjetunion in den frühen 90er Jahren schwer getroffen wurde, hat sich in den letzten Jahren im ganzen Land stetig weiterentwickelt. Da die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Beschäftigung, der Verringerung der Armut und der Stärkung des Landes spielen, ist die Wiederbelebung des Sektors heute mehr denn je von besonderer Bedeutung. Das Assoziierungsabkommen zwischen Georgien und der Europäischen Union (EU), das im Juni 2014 unterzeichnet wurde, ist inzwischen vollständig in Kraft getreten. Und die vertiefte und umfassende Freihandelszone (DCFTA) hat georgischen Produkten die Tür zu einem potenziell lukrativen Markt mit 500 Millionen europäischen Verbrauchern geöffnet. Die EU unterstützt den Sektor seit 2013 im Rahmen des "Europäischen Nachbarschaftsprogramms für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung" (ENPARD).

Im Rahmen des Vortrages wird dargestellt, wie sich Georgien mit Hilfe des EU-Förderprogramms im Agrarsektor verbessert hat, welchen Einfluss die Region und die Nachbarschaft zu Russland nimmt und wie die weiteren Voraussetzungen aussehen, die erfüllt werden müssen, um EU-Standards zu gewährleisten.